



© FH Burgenland

Interdisziplinär

Studenten im Labor der Fachhochschule Burgenland im burgenländischen Pinkafeld.

bar“, schwärmt Pfeiffer. Er arbeitet an einer Analyse zur Energieverteilungsoptimierung.

Das Studium beschäftigt sich mit der Sicherung der nachhaltigen Energieversorgung von morgen. Im Fokus stehen die Themen erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Digitalisierung. Ziel ist die Integration nachhaltiger Energieträger in die Energiewirtschaft. Im Curriculum stehen aber auch Inhalte aus den Bereichen Wirtschaft, Recht, Life Cycle Assessment, Management und Persönlichkeitsbildung. Das Studium bietet eine Ausbildung in acht erneuerbaren Energieformen, von denen zwei als individuelle Vertiefungsmöglichkeiten im Rahmen von interdisziplinären Projekten behandelt werden können.

Weltweit begehrt

Expertise: Studierender der FH Burgenland unterstützt international erfolgreiches britisches Unternehmen.

••• Von Eva-Louise Krémer

PINKAFELD. Der Masterstudiengang „Nachhaltige Energiesysteme“ der FH Burgenland bildet Experten aus, die den Weg in die Zukunft der Energieversorgung ebnen sollen. Studierende erwerben in diesem berufsbegleitend organisierten Studium einen interdisziplinären Blick in konventionelle und

zukünftige innovative Bereiche der Erneuerbaren Energien.

Internationale Praxis

Die Expertise der Absolventen ist schon vor Studienabschluss gefragt: Markus Pfeiffer zum Beispiel verbringt aktuell sein letztes Studiensemester in Wales. Für einen international tätigen Produzenten von Spanplatten analysiert und optimiert

er Energieflüsse und die energetische Nutzung von Prozessabfällen in Biomassekesseln.

Vonseiten der Hochschule komme man den Studierenden in derartigen Fällen natürlich entgegen, sagt Studiengangsleiter Richard Krottil. Gefördert wird ein Graduiertenpraktikum. Die Erfahrungen, die er bereits nach einigen Wochen in Wales gemacht hat, seien „unbezahl-

Facts zum Studium**Nachhaltige Energiesysteme**

Masterstudium Vier Semester; Technikstudium, ergänzt um Aspekte aus Wirtschaft, Recht und Management.

Abschluss Diplomingenieur für technisch-wissenschaftliche Berufe.

Organisationsform Berufsbegleitend, Unterricht am Studienzentrum im Schnitt alle zwei Wochen: Freitag und Samstag, zusätzlich pro Semester zwei Präsenzblöcke Donnerstag bis Samstag. www.fh-burgenland.at

Digitale Bildung für Kinder

Schüler lernen spielerisch das Programmieren.

WIEN. In zahlreichen Volksschulen wird jeweils für einen Tag anhand der Methode „EDU-Breakout“ in interaktiven Workshops gemeinsam gerätselt und so spielerisch die Welt des Programmierens entdeckt.

Die Kinder lösen in begrenzter Zeit verschiedene Rätsel, um damit ein bestimmtes Ziel zu erreichen. Sie erkunden in Workshops selbstständig die Fähig-

keiten von Lernrobotern, lösen in Kleingruppen Rätselaufgaben und programmieren bereits eigene kleine Algorithmen.

Die Methode kann für unterschiedliche Lernziele eingesetzt werden. Aus diesem Grund hat A1 zwei Workshops entwickelt: Die „Digitale Schatzsuche“ für die erste und zweite Schulstufe und „Knack den Code“ ab der dritten und vierten Klasse. (elk)



© A1 Telekom Austria/APA-Fotodienst/Hörmandinger

Die Initiative „A1 Internet für alle“ ist seit März in ganz Österreich unterwegs.